

Information an die Presse vom 1. November 2006

Karger Libri verurteilt den Entscheid der Wirtschaftskommission des Nationalrates für eine gesetzliche Regelung der Buchpreise

Die Fachbuchhandlung Karger Libri in Basel nimmt den Entscheid der Wirtschaftskommission des Nationalrates zugunsten einer gesetzlichen Regelung der Buchpreise mit Skepsis zur Kenntnis. Sie begrüsst den Willen der Politik, sich zu Gunsten des Buches einzusetzen. Sie befürchtet aber, dass ein Preisbindungsgesetz die heute bestehenden Wettbewerbsnachteile der schweizerischen Buchhandlungen zementiert. Eine allgemeine Überhöhung der Schweizer Preise und das EU-Verbot einer grenzüberschreitenden Buchpreisbindung führen dazu, dass private und öffentliche Kunden zunehmend ihre Bücher im Ausland einkaufen. Die Karger Libri ist überzeugt, dass ein Fall der Buchpreisbindung zu tieferen Buchpreisen in der Schweiz führen wird. Wie in anderen Branchen auch wird nach dem Fall des Kartells, nach einer Konsolidierungsphase, die Vielfalt an Buchhandlungen (wie in England zu beobachten) zunehmen und so ein für den Leser interessanter Markt entstehen. Die Entwicklung der deutschsprachigen Verlags- und Buchhandellandschaft zeigt zudem, dass ein Buchpreisbindungsgesetz kein Patentrezept zur Begegnung der aktuellen Herausforderungen ist und die angestrebte kulturelle Vielfalt nicht garantiert.